

Deponie Großenscheidt GmbH, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

I. Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Erddeponie, einer Baustoffaufbereitungsanlage und die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien. Das Deponiegelände ist gepachtet.

Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 39159 eingetragen.

Die Gesellschafter des Unternehmens sind die RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen, (Anteil 51 %), sowie die Hermann Seibel & Söhne GmbH & Co. Recycling KG, Wuppertal, (Anteil 49 %). Die Betriebsstätte der Gesellschaft befindet sich in Hückeswagen.

II. Geschäftsverlauf 2015

Die Annahmemenge bei Bodenaushub ist im Geschäftsjahr 2015 mit 50.103 m³ (Vorjahr: 51.915 m³) gesunken.

Der angelieferte Bauschutt von 6.616 m³ (Vorjahr: 8.692 m³) wurde nicht deponiert, sondern zwischengelagert, durch eine Fremdfirma gebrochen und anschließend als Recyclingmaterial vermarktet.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2015	2014	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Erträge	796	814	-2
Aufwendungen	687	693	-1
Jahresüberschuss	109	121	-10

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2015	2014	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	758	788	-4
Bestandsveränderung fertige Erzeugnisse	10	18	-44
Sonstige betriebliche Erträge	28	6	367
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	-100
Gesamt	796	814	-2

Die Umsatzerlöse stehen in Abhängigkeit zu der Entwicklung der Annahmemengen. Bei der Bestandsveränderung handelt es sich um das gebrochene Recycling-Material.

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	65	45	44
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	117	114	3
Übrige Aufwendungen	453	470	-4
Ertragsteuern	52	64	-19
Gesamt	687	693	-1

III.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat sich zum 31.12.2015 im Vergleich zum Vorjahr von 1.012 T€ um 23 T€ auf 989 T€ reduziert.

Im Berichtszeitraum sind bei der Deponie Großenscheidt Anlagenzugänge in Höhe von rd. 54 T€ zu verzeichnen sowie Abschreibungen in Höhe von rd. 110 T€ vorgenommen worden. Das **Anlagevermögen** ist somit um rd. 56 T€ auf 390 T€ gesunken.

Das **Umlaufvermögen** einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens hat sich von 566 T€ um 34 T€ auf 600 T€ erhöht. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Zunahme der liquiden Mittel.

Auf der Passivseite ist das **bilanzielle Eigenkapital** aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 109 T€ und der Gewinnausschüttung in Höhe von 200 T€ von 668 T€ auf 577 T€ gesunken.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Stammkapital	60	60	0	0
Gewinnrücklagen	350	350	0	0
Gewinnvortrag	58	137	-79	-58
Jahresüberschuss	109	121	-12	-10
Gesamt	577	668	-91	-14

In den **sonstigen Rückstellungen** sind Positionen enthalten für die Rekultivierungsverpflichtungen (290 T€) und die Jahresabschlusskosten (20 T€).

Die **Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2015 sind gegenüber dem Vorjahr um 51 T€ auf 102 T€ gestiegen. Dies ist insbesondere auf die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung zurückzuführen.

III.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2015 in T€	2014 in T€
+ Jahresüberschuss	109	121
+ Abschreibungen	110	102
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	18	31
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	82	-88
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	51	8
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	370	174
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-54	-209
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-54	-209
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-200	-180
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-200	-180
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	116	-215
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	353	568
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	469	353

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 23,3 % (Vorjahr: 22,1 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen 14,4 % (Vorjahr: 15,0 %).

III.3.3. Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, (IDW) PH 9.720.1 in der bisherigen Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen.

Berechnung der **Eigenkapitalquote**:

	31.12.2015	31.12.2014
	in T€	in T€
Eigenkapital	<u>577</u>	<u>668</u>
Bilanzsumme	<u>989</u>	<u>1012</u>
Eigenkapitalquote in %	<u>58,3</u>	<u>66,0</u>

Die Eigenkapitalquote der Deponie Großenscheidt GmbH liegt zum 31.12.2015 bei rund 58,3 %.

III.3.4. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (192 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (450 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 234 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Bei der Ermittlung der Kennzahl ist das Festgeld in Höhe von 150 T€, welches als Sicherheitsleistung dient, unberücksichtigt geblieben. Von der Rekultivierungsrückstellung (290 T€) wurden 70 T€, für eine Raubetrinne, als kurzfristiges Fremdkapital berücksichtigt, weil mit einer zeitnahen Umsetzung gerechnet wird.

III.3.5. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2015	31.12.2014
	in T€	in T€
Eigenkapital	<u>577</u>	<u>668</u>
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	<u>220</u>	<u>195</u>
Summe	<u>797</u>	<u>863</u>
Anlagevermögen	390	446
Anlagendeckungsgrad in %	<u>204,4</u>	<u>193,5</u>

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 204 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

IV. Prognose- und Nachtragsbericht

Durch die im Jahr 2005 erteilte Änderungsgenehmigung zur Erweiterung der Verfüllfläche ist das nunmehr zur Verfügung stehende Deponievolumen bei normalem Anlieferungsverlauf bis Ende 2019 gesichert. Das Restvolumen beläuft sich noch auf ca. 150.000 cm³.

Die Zukunft des Unternehmens hängt auch im Jahr 2016 und den Folgejahren von der Baubranche ab, die mit der Anlieferung von Bodenaushub und Bauschutt wesentlich zum Geschäftsverlauf beiträgt. Für das Geschäftsjahr 2016 wird mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Die Marktsituation der Deponie Großenscheidt GmbH steht im Zusammenhang mit dem Gesamtaufkommen an Bodenaushub, welcher aufgrund abfallrechtlicher Vorschriften zur Ablagerung bestimmt ist.

Die Deponie Großenscheidt GmbH hat die Pflicht der Rekultivierung der Erddeponie zum Ende der Ablagerungsphase. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, werden bis zum Erreichen des Verfüllvolumens Rückstellungsbeträge ratierlich angesammelt. Diese Verpflichtung ist zum Teil durch eine entsprechende Bankbürgschaft abgesichert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Wir gehen sowohl bei der kurzfristigen als auch bei der mittelfristigen Betrachtung in den nächsten Jahren, in Verbindung mit kaum veränderten Bauzinsen, von positiven Ergebnissen aus. Die Ergebnisse werden allerdings geringer als bisher ausfallen, da sich die Pachtzahlungen ab dem 01.01.2015 stark erhöht haben.

V. Chancen und Risiken

Chancen sehen wir für die Deponie Großenscheidt GmbH in der weiteren Etablierung am Markt durch die wirtschaftlich gute allgemeine Prognose und auch die gute Positionierung der Gesellschaft am Markt. Dies hat sich in den letzten Jahren bestätigt.

Risiken können sich durch die Abhängigkeit von der allgemeinen Lage der Baubranche und durch Genehmigungsänderungen der zuständigen Behörden ergeben.

Gegensteuerungsmaßnahmen bei Genehmigungsänderungen sind jeweils im Einzelfall, wenn nötig, zu entscheiden. Hier wird Ziel sein, eventuell anfallenden Mehraufwand ins Verhältnis zu den daraus zu erwartenden Geschäftsprozessen zu setzen.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind aktuell nicht erkennbar.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Hauptgesellschafterin, RELOGA Holding GmbH & Co. KG, eingebunden.

Engelskirchen, den 23. März 2016

Deponie Großenscheidt GmbH

gez. Andreas Möller

- Geschäftsführer -

gez. Hermann Seibel

- Geschäftsführer -